



LAZARIE DUS AIE  
olătime in nume-  
rar conf. aprobă-  
rei Dir. Gen. P. T.  
T. No. 31061/389

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: **Al. Bitto.**  
Schriftleitung und Verwaltung: **Arad, Plata Vievnal 2.**  
Fernsprecher: 18—39. Volkshochschule: 87.119

Folge 138. 21. Jahrgang.  
Arad, Mittwoch, 27. November 1940.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl  
87/1938.

### Deutschland und Rußland

Es war eine der umwälzenden Entscheidungen der modernen Geschichte, als sich das Deutsche Reich und die Sowjetunion am 23. August 1939 entschlossen, einen zehnjährigen Nichtangriffspakt abzuschließen. Die europäische Krise, genährt durch die Polen, die den Augenblick für gekommen hielten, nach Ostdeutschland vorzustoßen, genährt aber noch mehr durch Chamberlain, hinter dessen Rücken sich schon Winston Churchill zeigte, war auf dem Höhepunkt. In diese Situation fiel die deutsch-russische Vereinbarung. Die große Wendung des 23. August 1939 hätte die Welt nicht zu überraschen brauchen. Sie entsprach einer historischen Tradition und einer politischen Notwendigkeit.

Inzwischen hat sich der deutsch-russische Ausgleich, der durch eine zweite Reise des Reichsaußenministers von Ribbentrop nach Moskau in den letzten Septembertagen 1939 mit der Festlegung der Interessengrenze noch vertieft worden war, bewährt. Im gegenseitigen Einverständnis ist die Liquidation des polnischen Staates beendet und eine Neuordnung in Osteuropa geschaffen worden, an deren Dauerhaftigkeit niemand zweifeln kann, weil sie auf historischen, geopolitischen und völkischen Grundlagen ruht. Schrittweise kam eine Annäherung auch zwischen den Verbündeten Deutschlands und der Sowjetunion in Gang. Ein Gefühl der Sicherheit trat gegenüber den Problemen Osteuropas zutage.

Das ist das Ergebnis der deutsch-russischen Abmachung vom August und September 1939, und der Zustand, der sich aus der damals begonnenen deutsch-russischen Zusammenarbeit entwickelte. Jeder, der politische und wirtschaftliche Zusammenhänge zu beurteilen versteht, kann das sehen und feststellen. Der Besuch des Volkskommissars für auswärtige Angelegenheiten Molotow in Berlin beweist, welche Bedeutung die Sowjetregierung genau so wie Deutschland dem deutsch-russischen Verhältnis beilegt. Darüber hinaus ist der Zeitpunkt der Reise Molotows bemerkenswert. Er liegt zwischen dem Abschluß des Dreierpakt, der in Moskau eine verständnisvolle und angenehme Aufnahme gefunden hat, und dem Endstadium jener Organisation des neuen Europas, Tatsachen, die durch die Stege der deutschen Waffen durchgesetzt und ermöglicht worden sind. So ist der Besuch Molotows eine neue und besondere Bestätigung des freundschaftlichen Verhältnisses, das von Deutschland und der Sowjetunion zu Beginn dieses Krieges hergestellt wurde, das sich seither schon bewährt hat und weit in die Zukunft weist, in der die Völker der alten Welt friedlich und freundschaftlich zur gegenseitigen Ergänzung zusammenarbeiten.

## Antonescu hat in Deutschland volles Verständnis gefunden

### Feierlicher Empfang des heimkehrenden Staatschefs und des deutschen Gesandten Fabricius an der Landesgrenze

Arad. Die Bevölkerung unserer Stadt folgte dem Rufe der Legionärbewegung und bereitete dem von der

Unterzeichnung des Anschlusses Rumäniens an den Dreimächtepakt aus Deutschland zurückkehrenden Staats-

chef General Antonescu und dem ihn begleitenden Bukarester deutschen Gesandten Dr. Wilhelm Fabricius einen festlichen Empfang, der sehr herzlich war.

Schon in Kurittsch an der Landesgrenze erwartete Komitatspräsident Ilie Rotea und Polizeiquästor Dr. Cornel Prebea mit einer Legionär- u. Granatcharabteilung, sowie den ausgerüsteten Zollbeamten, Schulkinder etc. den um 11.5 Uhr vormittag eingelaufenen Sonderzug des Staatschefs.

General Antonescu nahm die Meldungen entgegen und schritt dann mit Dr. Fabricius die Front der Ehrenabteilungen ab.

Dreißig Minuten später kam der Sonderzug im Arader Bahnhof an, wo eine Ehrenkompanie des Hausregimentes, eine Formation der Legionäre, die Vertreter des Deutschtums, mit Deutschen Mannschaften, die Militärkapelle, Schulkinder etc. ausgerüstet waren.

General Ioanovici begrüßte als erster den Staatschef und erstattete ihm Meldung.

Dasgleiche tat nachher Oberbürgermeister Emil Monita im Namen der Bürger unserer Stadt.

Nachdem schritt der Staatschef neuerdings begleitet vom deutschen Gesandten Dr. Fabricius sowie dem Militärattachee der Bukarester deutschen Gesandtschaft General Gerstenberg und dem Außenminister Fürst Sturdza die Ehrenformation ab.

Eine Deputation von Frauen überreichte beiden je einen Blumenstrauß und der Staatschef sagte, im Gespräch mit den erschienenen Honorationen: „Ich habe in Deutschland volles Verständnis für unsere Lage gefunden.“

Nach kurzem Aufenthalt setzte der Sonderzug dann seine Fahrt der Hauptstadt entgegen fort.

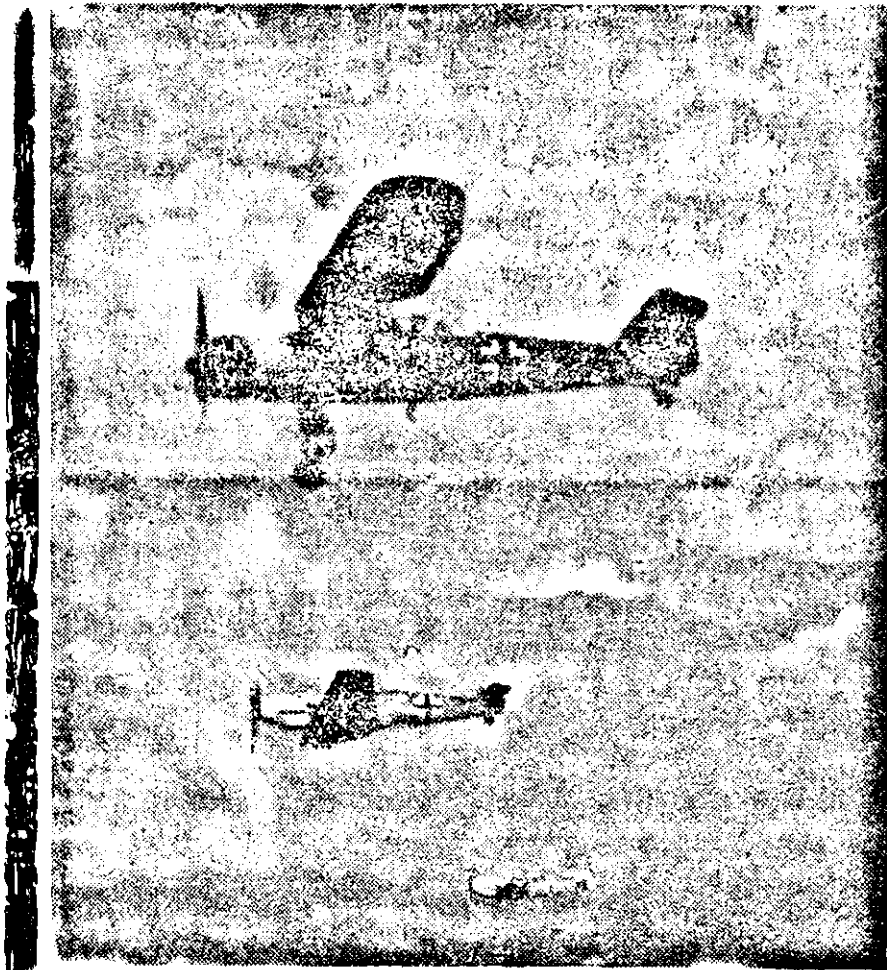
### Der Führer beglückt wünscht König Michael

Berlin. Der Führer richtete an Königin Michael von Rumänien folgendes Telegramm:

Anlässlich des Beitrittes Rumäniens zum Dreimächtepakt übermittle ich Eurer Majestät für Ihr persönliches Wohlergehen und die glückliche Zukunft Rumäniens meine Glückwünsche.

### Dapen-Saratschoglu-Unterredung

Der deutsche Botschafter in der Türkei, Franz von Dapen, ist gestern wieder aus Berlin kommend in Ankara eingetroffen. Heute hatte er bereits mit Außenminister Saratschoglu eine längere Besprechung, worüber jedoch nichts positives verlautbart wurde.



Deutscher Nahauflärer und Jäger an der Banatküste

## Nach Rumänien und der Slowakei

wird auch Bulgarien dem Dreimächtepakt beitreten

Berlin. Nach dem Beitritt Ungarns zu dem Dreimächtepakt sind nun gestern auch Rumänien und die Slowakei dem Pakt beigetreten.

Rumänischerseits wurde der Beitrittsakt vom Staatschef, General Antonescu, unterfertigt und trat sofort in Kraft. General Antonescu weilte beim Führer in Audienz die 3 1/2 Stunden dauerte. Nachher lud der Führer noch die rumänische Gäste zum Mittagstisch.

Als am Sonntag vormittag Gene-

ral Antonescu und seine Begleitung vom Anhalter Bahnhof in feierlicher Weise verabschiedet wurden, ließ der slowakische Zug mit Ministerpräsident Prof. Dr. Tuka ein, der ebenfalls in feierlicher Weise empfangen wurde. Nachher unterfertigte auch Tuka das Beitrittsprotokoll, laut welchem die Slowakei dem Dreimächtepakt beitrete.

Man wartet nun in Berlin, daß morgen Bulgarien und wahrscheinlich einige Tage später auch Jugoslawien beitreten wird.

## Meldung der eingerückten Volksgenossen bei den Dienststellen der NSV

1. Die Angehörigen der eingerückten Volksgenossen werden aufgefordert, sofort bei den Dienststellen der NSV ihres Ortes vorzusprechen, um alle Daten des Eingerückten anzugeben.

2. Alle Urlauber haben sich sofort bei der Ankunft im Heimort bei der Ortsdienststelle der NSV zu melden und ihre Rückfahrt bekanntzugeben.

Von den Dienststellen erhalten sie Befehle betreffs Betreuung der bei ihren Militäreinheiten eingerückten Volksgenossen.

3. Alle in einer Garnisonsstadt eingerückten Volksgenossen werden angewiesen, sich bei der NSV-Dienststelle der betreffenden Garnisonsstadt anzumelden oder anmelden zu lassen, um die Betreuung durch die Dienststelle zu ermöglichen.

4. Die Dienststelle in Temeschburg befindet sich Domplatz 7, (Raiffeisenhaus), 1. Stock.

Der Beauftragte der NSV, Gau Banat  
Franz Bestinger.

### Spanische Demonstration bei der USA-Botschaft

Madrid. Spanische Studenten veranstalteten gestern vor der USA-Botschaft eine Kundgebung, wobei sie schrien: „Es lebe die Unabhängigkeit Südamerikas!“. „Nieder mit den Plutokraten!“, „Nüchtern Spanisch-Amerika nicht an!“. Der Minister ohne Portefeuille, Gamero de Castillo entschuldigte sich im Namen der Regierung dafür auf der USA-Botschaft und betonte, daß die Anführer bestraft werden.

### Kurze Nachrichten

Die türkische Regierung hat über die Gebiete entlang der griechischen und bulgarischen Grenze sowie in den Meerengen für die Dauer eines Monats den Belagerungsstand verhängt.

In ganz Bulgarien werden Luftschutzübungen abgehalten. Sofia war in den letzten zwei Nächten verdundelt.

In der Banater Gemeinde Fahrmarkt fand eine Großkundgebung statt, an der über 1000 Volksgenossen teilnahmen. Sprecher war stellvertretender Gauleiter Hans Oswald Frauenhoffer.

Bei der Temeschburger jüdischen Großbäckerei Ignaz Oesterreicher hat die Legionärspolizei Steuerhinterziehungen in der Höhe von 10 Millionen Lei entdeckt.

Am 4. Dezember kommt das Deutsche Landestheater (RdF) nach Temeschburg, wo es bis zum 22. Dezember spielen wird.

In Temeschburg wurde das frühere jüdische Hanf- und Futewarengeschäft Jakob Köfler und Söhne von einer deutschen Aktiengesellschaft mit Emmerich Ludwig an der Spitze übernommen.

In Bukarest war am Samstag Nachmittag um dreiviertel 5 Uhr wieder ein leichtes Erdbeben verspürbar. Die verängstigte Bevölkerung flüchtete auf die Straße.

Alle nationalen Bewegungen in der Schweiz, wurden auf Beschluß des Bundesrates verboten.

Der Donausender gibt ab heute täglich viermal um 7 Uhr früh ungarische Nachrichten.

In seiner Angst vor Luftangriffen legte gestern der englische König seinen Weg zum Parlament nicht, wie üblich, in seiner goldenen Krutsche zurück.

Rußland stellte die Zahlungen auf englische Anleihen ein, weil England baltische Schiffe und Forderungen in englischen Häfen beschlagnahmte.

Die Soja-L. G. in Rumänien wird sich auflösen, weil 90 Prozent der Anbauflächen für Deutschland in Rußland und Bulgarien bebaut werden.

In London wird allgemein geklagt, daß von 10 Telefongesprächen durchschnittlich 7 nicht durchgeführt werden können, weil die Leitungen vermintet sind.

Ladislav Weber aus Schöndorf hat mit Elisabeth Bartlensky aus Arad in Reutlingen (Deutschland) die Ehe geschlossen.

In Nordsteiermarken wurden 91 rumänische Volksschul-Sektionen mit ungarischen Lehrern, die die rumänische Sprache gut beherrschen, eröffnet.

Die gewesenen Führer der ungarischen Volksgruppe in Rumänien wurden zu ihrem Großteil als Übergespante an die Spitze der abgetretenen Komitate gestellt.

In der Sowjetunion werden jährlich rund 1 Million neue Facharbeiter ausgebildet.

Jüdische Inserate in den slowakischen Zeitungen dürfen nur mit dem Davidstern gebracht werden.

In dem an Ungarn angeschlossenen Nordsteierbürgen wurden seitens der Regierung unter den Bauern 200 Stück Zuchtschuten verteilt, damit der Pferdebestand wieder aufgefrischt wird.

In der Kradsauer Gemeinde Merschtin ist der 34-jährige Lodor Dragici, während einem epileptischen Anfall in den Brunnen gesprungen und konnte nur mehr als Leiche herausgezogen werden.

In Griechenland befürchtet man, schon in den nächsten Tagen einen bulgarischen Angriff, weil Griechenland schon längst Anspruch auf jene Gebiete erhebt, in welchen Bulgaren wohnen.

Der ung. Ministerpräsident über

# Die Rechte der Volksgruppen

Budapest. (Kabor) In einer Rede, die gestern der ungarische Ministerpräsident Graf Paul Teleki im Abgeordnetenhaus hielt, sprach er auch über die Volksgruppenfrage.

Vor allem bezeichnete er Ungarn zufolge der neu angeschlossenen Gebiete als einen mehrsprachigen Staat und betonte, jedes Volk habe das Recht, daß seine Traditionen und seine Muttersprache respektiert werde.

Dies zu unterstützen sei die Pflicht des

ungarischen Staates, wie auch, daß Ungarn mit all seinen Volksgruppen in gutem Einvernehmen leben. Dies wird erreicht

1. durch Schulen in der Muttersprache,
2. uneingeschränkter Gebrauch der Muttersprache,
3. Vertiefung des völkischen Charakters,
4. Lernen der Muttersprache,
5. Presse in der Muttersprache und
6. durch das Recht Gesellschaften und Vereine zu gründen.

## Gutgelungenes Nachbarschaftsessen in Arad

Die Arader „Mittstadt“-Nachbarschaft hatte am Sonnabend im Deutschen Haus ein Nachbarschaftsessen, das alles Bisherige überboten hat. Es gab diesmal nämlich zur Abwechslung einmal Brat- und Wirtwürste, die den Anwesenden besonders gut munden.

Der neue Nachbarschaftshaus, Kamerad Jakob Schuß, kaufte nämlich ein fettes Schwein, das von den „Nachbarn“ häuslich abgeschlachtet und soweit es möglich war, ganz in Bratwürste verwandelt wurde. Unsere Frauen bereiteten den „Eintopf“ dertart

Wichtig zu, die Jugend kredenzte das Essen wunschgemäß auch mit einer Flasche „Heurigen“, so daß wirklich kein Grund zur Klage oder Beschwerde war.

Stadthaus, Kamerad Michael Sturm, sprach einige aufmunternde Worte über die Umgestaltung des Nachbarschaftswesens, an die mehr als 250 Anwesenden. Nach dem Essen wurden einige Lieder gesungen und man blieb diesmal ausnahmsweise, weil es eben so gut geschmeckt hat, noch lange bis nach Mitternacht beisammen.

## Nicht zurückgenommene requirierte Gegenstände sind Eigentum der Armee

Laut Bestimmungen des Großen Generalstabes und des Innenministeriums müssen alle Bürger, die die requirierten Sachen nicht zurücknehmen wollen, eine schriftliche Erklärung abgeben, die den Grund der

Weigerung der Annahme enthält. Alle verweigerten Objekte gehen in das Eigentum der Armee über und der Eigentümer ist nicht berechtigt auf eine Entschädigung.

## Drei junge Legionäre wollten General Marinescu zur Flucht verhelfen

Bukarest. Die Legionärspolizei verhaftete drei junge Leute, die dem im Klabaer Gefängnis inhaftierten gewesenen Minister, General Gabriel Marinescu, zur Flucht verhelfen wollten. Die drei Jugendlichen haben dem einstigen Polizeigewaltigen Marinescu Kleider und Wäsche in die Kasse geschmuggelt, um seine Flucht zu ermöglichen.

Der Fluchtplan wurde jedoch von der Legionärspolizei rechtzeitig aufgedeckt und vereitelt.

Alle drei Legionäre konnten kurz darauf ermittelt werden. Der eine von ihnen stürzte sich vom vierten Stock eines Hochhauses in die Tiefe, wo er mit zerschmetterten Gliedern tot liegen blieb. Der zweite entzog sich der Verhaftung, indem er sich eine Kugel in die Schläfe jagte. Der dritte befindet sich in Gewahrsam bei der Bukarester Polizeiprezeptur. Dieser wurde im Hofe des Polizeigebäudes an sichtbarer Stelle zur öffentlichen

Schau gestellt. Am Hals trug er ein Schild mit der Aufschrift: „Vollverräter und gebungener Knecht im Dienste der Mörder von Silaba“.

## Die Engländer warfen Bomben auf Marseilles

Wichtig. Wie nachträglich festgestellt wurde, sind beim englischen Luftangriff auf Marseilles 20 Bomben abgeworfen worden. Dabei wurden 4 Frauen getötet und 5 andere Personen verletzt. 3 Häuser aber wurden in Brand geworfen.

### Eheschließung

Michael Marschützky und Rosalia Trajer haben den Bund der Ehe geschlossen.

## Krankentafelstrafen auf 5 Prozent herabgesetzt

Arad. Die hiesige Krankentafel teilt den nichtkonzentrierten Schuldnern an die Krankentafel mit, daß sie ihre sämtlichen Schulden an die Krankentafel bis 15. Dezember begleichen können

und die diesbezüglichen Strafen auf 5 Prozent reduziert werden. Der Zahlungstermin für Konzentrierte aber wurde mit dem 31. Dezember festgesetzt.

## Die Frage des Ausganges Bulgariens zum Ägäischen Meer

Sofia. Die bulgarischen Morgenblätter besaßen sich neuerlich mit der Frage des Ausganges Bulgariens zum Ägäischen Meere. In den Presse-Kommentaren wird betont, daß durch den italienisch-griechischen Militärkonflikt eine Periode neuer Verbindungen am Balkan eröffnet worden sei.

Die Zeitung „Dnebnik“ schreibt in ihrem Leitartikel, daß das Versailles System ein Durcheinander der nationalen Vorgesänge in Europa geschaffen habe. Das bulgarische Volk blide voller Hoffnung auf das Ägäische Meer, das „die Lunge Bulgariens“ sei.

### Aus der Volksgruppe

**Ernennung**  
Auf Vorschlag des Leiters des Schulwesens der Deutschen Volksgruppe in Rumänien ernannte der Volksgruppenführer Pp. Kalbar Hügel zum Leiter der Dienststelle für den Bereich Banat, und damit zum verantwortlichen Leiter des gesamten deutschen Schulwesens im Banat.

### Heilkräutersammelaktion abgeschlossen

Da die Heilkräutersammelaktion der DV abgeschlossen ist und der Transport der Heilkräuter ins Reich in kürzester Zeit stattfinden wird, werden alle DV-Führer aufmerksam gemacht, alle Heilkräuter sofort nach Temeschburg (M. Angerbauer, Josefstadt, D. Sturbsza-Steingasse 66) zu bringen, da sie sonst nicht mit dem Transport mitgehen können und daher wertlos sind.

### Strenge Verkehrsvoorschrift

Alle Besitzer von Fahrzeugen jedweder Art werden darauf hingewiesen, die bestehenden Verkehrsvoorschriften auf das genaueste einzuhalten:

Rechts fahren! Nicht schlafen auf dem Weg. Das Nachtlicht in Ordnung halten. Nicht anhalten bei Wegkreuzungen und Krümmungen. Fußgänger, besonders Kinder, Radfahrer, haben die größte Vorsicht und Aufmerksamkeit anzuwenden.

### Zur Beachtung der Gast- und Kaffeehausbesitzer

Arad. An die hiesigen Gast- und Kaffeehausbesitzer haben sich an folgenden Tagen und Reihenfolge bei der Polizeiquästur zu melden: am 25. November mit den Anfangsbuchstaben A-C, am 26. D-F, 27. G-I, 28. K-N, 29. O-R und am 30. S-Z.

### Keine Einzelgesuche für Abrüstung

Der Große Generalstab gibt mit Zuschrift Nr. 25567 an das Innenministerium bekannt, daß verfügt worden ist, die ganze Armee abzurüsten und daher werden von nun an keine Einzelgesuche um Abrüstung berücksichtigt.

### Riesen-Prozession in Bukarest

Bukarest. Zur Stärkung des religiösen Gefühles wurde gestern eine große religiöse Prozession durch die Straßen von Bukarest veranstaltet, wobei der Sarg mit den Gebeinen des heiligen Patriarch Nicodin Ansprachen an die Menge hielt. Weit über 100.000 Menschen wohnten dieser Prozession bei. Überall wo die Prozession vorbeiging, sank alles in die Knie.

### Hatzfelder Richter gibt den Dorfarmen Brennholz

Der neue Hatzfelder Gemeinberichter Hans Knopf stellte die Kronen und Wurzeln von 500 Bäumen der verschiedenen Meen den Dorfarmen als Brennholz zur Verfügung. Die Baumstämme selbst bleiben Besitz der Gemeinde.

### Neuer Werkstoff in der Zahnheilkunde

Berlin. Ein neuer Werkstoff für die Zahnheilkunde wird in diesen Tagen von der Reichsidentistenführung der Öffentlichkeit übergeben werden. Der neue Werkstoff wird dauerhafter sein als Platin, Gold und Porzellan und viel lieber verwendet werden, da es ein organischer Stoff ist. Die Uebergabe findet auf der Tagung der Reichsidentistenführung in Frankfurt am Main vom 22. bis 24. November statt.



### Zeit brech mir den Kopf



... ob der Führer nun den totalen Krieg in England verkünden wird? In zwei staatlichen Kreisen ist man der Ansicht, dass der Führer nach Beendigung der gegenwärtig in Fluss befindlichen diplomatischen Verhandlungen in einer großen Rede den totalen Krieg gegen England verkünden und Deutschland werde jenen Block wieder bauen, den Napoleon vor 150 Jahren gegen England bildete und dadurch auch gleichzeitig Amerika vor einer Einmischung war-

... über eine verdächtige Notlandung von dem Sowjethydroplan bei Konstantza. Auf dem Suißbiol-See bei Manua ist gestern ein sowjetrussisches Wasserflugzeug mit 5 Offizieren und Unteroffizieren an Bord abgelandet. Die Besatzung wurde in Haft genommen und die Untersuchung eingeleitet.

... über ein rasch entschlossenes Mädchen. In Osnabrück mußte der Schmiedemeister seinen letzten Gesellen abgeben, der zur Wehrmacht einberufen worden war. Kurz entschlossen zog die Tochter des Schmiedemeisters den schwarzen Kittel an und bewaffnete sich mit den erforderlichen Reinigungsgeräten. Und um steigt die 20-jährige Erta auf die Dächer und ist ihrem Vater eine treue Helferin.

... ob wohl der amerikanische Automobilkönig Henry Ford damit Recht hat, daß er nicht an eine Kriegsbeteiligung Amerikas glaubt. In einem Interview mit einem Korrespondenten des „International News Service“ erklärte Henry Ford, er glaube, daß die Vereinigten Staaten nicht in den Krieg eintreten werden. Ford erklärte u. a., daß unterirdisch arbeitende, nur an finanziellem Gewinn interessierte Gruppen die öffentlichen Kriegsbereiter seien. Er glaube übrigens nicht, daß der Krieg lange dauern werde.

... über Raucherhändler die geschmuggeltes Opium sogar auf dem Meeresgrund verstecken. Im Hafen von Konstantza sind mehrere Taucher in der Nähe der Schwimmbäder auf dem Meeresgrund gestiegen, um dort Meisen zu suchen. Hierbei stieß ein Taucher auf zwei hermetisch verschlossene Metallflaschen, die eine größere Menge Opium enthielten. Die Nachforschung ergab, daß eine Bande von Raucherhändlern das Opium auf dem Meeresgrund versteckte, um so vor dem Zugriff der Polizei sicher zu sein.

... über einen Mann, der jungen Mädchen Stellen besorgte. Der Zemeßburger Gerichtshof verurteilte den im 2. Bezirk wohnhaften Peter Jorgovan zu zwei Monaten Gefängnis, da er junge Mädchen, denen er Arbeit versprochen, zur Prostitution zwang und sich solcherart eine Lebensversicherung sicherte. Infolge Appellation gelangte die Angelegenheit Jorgovans heute vor die Kriminalkammer, die die Strafe des Angeklagten als niedrig fand und diese auf 6 Monate erhöhte.

... über ein Paradies für betragsfähige Mädchen in einem Dorf, das keine Bräute hat. Von einem besonderen Mißgeschick sind die betragsfähigen Männern der kleinen Gemeinde Keisel bei Brerau betroffen. Die Dorf zählt nur wenige hundert Menschen, ist aber durch das seltene Mißgeschick bemerkenswert, welches dort zwischen den jungen Männern und Mädchen herrscht. Mehrere sind dort in so geringer Zahl vertreten, daß auf ein betragsfähiges Mädchen nicht weniger als 27 Männer entfallen. Des einen Leib, des andern Freud! Bleibt nur zu hoffen, daß die jungen Männer dieses Dorfes in den Nachbargemeinden bessere Verhältnisse antreffen.

### Berggrutsch verschlingt 6 Häuser

Wlarszt. Die Gemeinde Mierla im Prachovatal wurde von einer nicht alltäglichen Naturkatastrophe heimgesucht. Im Dorfe selbst und im Weichbilde der Gemeinde entstanden allmählich etwa 20 Meter lange und 2 bis 3 Meter tiefe Erdspalten, die bisher sechs Häuser verschlangen.

### Bischof Dr. Pacha 70 Jahre alt

Anlässlich des 70. Geburtsfestes unseres aus Moritzfeld stammenden schwäbischen Bischofs Dr. Augustin Pacha am 26. November ordnete der Generalvikar Dr. Josef Korner folgendes an:  
Sonntag, am 24. November, ist anschließend an das Gebet für den Frieden, auch für den Bischof zu beten. Montag abend läuten alle Glocken eine Viertelstunde. Am Dienstag, den 26. November möge jeder Priester eine Messe lesen.  
Auf Geschenke verzichtet der Bischof zugunsten der Armen.

**Nicht das Fieber abwarten!**

Eine aufkommende Erkältung wehren Sie sicher ab, mit einigen Aspirin-Tabletten!

**ASPIRIN**  
bei Erkältungen, Grippe, Rheuma

**BAYER**

## Gesunde Kinder - gesundes Volk!

Großstadtkinder gelten allgemein als gesundheitlich besonders gefährdet. Wenn aber auch auf dem Lande in dieser Beziehung schon Schäden bestehen, so ist das wohl fast ausschließlich auf große Vernachlässigungen zurückzuführen. Trotz Radio, Zeitung und weitestgehender Aufklärung zeigt die Landbevölkerung im Allgemeinen wenig Aufnahmebereitschaft für die Errungenschaften moderner Ernährungswissenschaft. Mit ihrer Vorliebe für das „Natürliche“ meinen sie im Grunde immer viel zu viel Fleisch und viel zu wenig Ausgleich durch Abwechslung in der Ernährung, Vitamine, usw. Die Abgeschiedenheit des Landlebens erhält die Vorstellungen von Richtig und Falsch durch Generationen unverändert. Davon kommt es dann, daß die Kinder auf dem Lande an den

gleichen, meist aber auch noch anderen Gesundheitschäden leiden, wie die Kinder in der Stadt, die doch immer von den Menschen auf dem Lande so herzlich bedauert werden.  
Wenn auch der zarte Körper eines Kindes immer und überall der Gefahr einer Erkrankung ausgesetzt ist, so sind doch die Frauen der Ernährung und Hygiene grundsätzlich von entscheidendem Einfluß auf die Gesundheit und Widerstandsfähigkeit. Rachitis und Tuberkulose sollen bei Landkindern sogar mehr verbreitet sein als bei Stadtkindern. Selbst die Säuglingssterblichkeit, gegen die in Deutschland mit so großartigem Erfolg gekämpft worden ist, konnte auf dem Lande noch nicht in die gleichen Schranken zurückgedrängt werden wie in der

Stadt.  
Die biologisch ungewöhnliche Ernährung trägt viel Schuld an dem Gesundheitszustand der Landbevölkerung, insbesondere aber der Kinder. „Gesundheitsführung ist Menschenführung“ — diese Forderung wurde für Deutschland anlässlich des vom Reichs-nährstand veranstalteten „Tages der Gesundheit“ als These aufgestellt.  
Praktische Maßnahmen zur Behandlung des Gesundheitszustandes auf dem Lande sind in Deutschland vor allem der Schwangeren-Schutz und die Mütter- und Säuglingsfürsorge, sowie die Bekämpfung der Rachitis und Tuberkulose. Eine vielleicht noch erwähnenswertere Maßnahme in dieser Richtung ist die Bestellung von „Gesundheitswagen“ im Dienst der staatlichen Gesundheitsbehörden im Gau Nieder-Donau. Auch von der nationalsozialistischen Volks-wohlfahrt eingerichtete Gesundheitshäuser sind in abgelegenen Gebieten und Ortschaften von Nutzen gewesen.  
Der Kampf gegen Rachitis wurde übrigens in Deutschland keineswegs erst im Kriege aufgenommen, sondern wurde auf Grund der erfolgreichen Durchführung der Gigantol-Aktion im Sudetengau 1938 — schon lange vorbereitet. Nach vierjähriger Arbeit und ungezählten Nachversuchen gelang die synthetische Herstellung des Vitamin D. Die Überlegenheit des synthetischen Mittels gegenüber dem natürlichen Vitamin-Vorkommen im Fleisch ließ sich bald nachweisen. Die Forschung ging aber weiter und fand die Möglichkeit, das synthetische Vitamin D in Form des Gigantols in beliebigen Mengen herzustellen. Die Menge von 1 cem Gigantolöl enthält 0,3 Milligramm reines Gigantol. Dies ist die Beschaffenheit des Präparates, in der es jede Mutter erhält.

### Virgilio Gaiba schreibt

## Der Rückzug bei Korica nur eine Episode

Die neue Offensive wird mit der Zertrümmerung Griechenlands enden  
Rom. Die italienische Presse befaßt sich mit dem italienischen Rückzug bei Korica an der albanisch-griechischen Grenze. Die darüber gestern veröffentlichte Meldung bestätigt die Aussage des Duce, laut welchem dem italienischen Volk nicht nur über die guten, sondern auch über die schlimmen Ereignisse berichtet wird. Virgilio Gaiba bezeichnet im „Giornale d'Italia“ den Koricaer Fall nur als eine Episode.  
Italien war bei Korica, wo die Griechen ihren Hauptangriff durchführten, nur auf Verteidigung eingerichtet und Italien begann mit seinen Vorbereitungen erst am Tage der Ueberreichung des Ultimatum.  
Jetzt wird aber dort ein gewaltiger Nachschub zu einer Offensive eingesetzt. Wann diese beginnt, kann nicht vorausgesagt werden, doch wird diese Offensive mit der Zertrümmerung von Griechenland enden.

## Im Wein ertrunken

Rom. Ein alter Invalide hat im Keller eines römischen Weinhändlers vorgeprochen und nach altem Brauch von dem Kellermeister einen vollen Krug zum Löschen seines Durstes bekommen. Der Alte setzte sich auf eine Treppe und ließ sich den edlen Trunk gut schmecken. Er muß aber wohl das Gleichgewicht verloren haben,

vielleicht unter dem Einfluß der Kohlensäure, die aus einem großen Bottich emporstieg, der, mit neuem Wein gefüllt, unter seinem Sitzplatz stand. Als die Kellerarbeiter vergeblich nach dem Besucher gespäht hatten, fanden sie seine Leiche in dem Bottich. Der Mann war buchstäblich im Wein ertrunken.

## Überschwemmung in Jugoslawien dauert an

Belgrad. Das Ansteigen des Wasserstandes der Save dauert weiter an. Bei Mitrovitz stieg sie bereits um 3 Zentimeter über den Wasserstand von 761 Zentimeter in 1932. Dank der vorherigen Schutzmaßnahmen entstand noch keine Katastrophe für die Stadt.

Oberhalb der Stadt Mitrovitz aber durchbrach der Fluß die Dämme und setzte eine Kleinstadt, sowie 8 Dörfer unter Wasser.  
Naram. Der Wasserpiegel der Save ist gestern um 1 Meter gefallen, beträgt jedoch immer noch 2,48 Meter über dem normalen Wasserstand.

Staat und Partei haben in Deutschland den Kampf gegen die Rachitis genau so konsequent aufgenommen, wie den gegen die Tuberkulose. Merkblätter klären die Mütter über die Rachitis-Symptome auf und machen ihr die Befolgung der verordneten Gigantol-Kur zur Pflicht. 5 Tropfen Gigantolöl, der Nahrung beigegeben, genügen um im 3. Lebensmonat des Kindes mit der Rachitis-Verhütung wirksam zu beginnen. Allerdings ist die Tatsache, daß auch erkrankte Kinder in diesem Alter Symptome zeigen können, die eine vorbeugende Gigantol-Kur rasch erscheinen lassen, hat schon manche Mütter überreicht, die sich keiner Ernährungs-Sünde dem Kinde gegenüber bewußt war. Staatliche Gesundheitsämter und NSB sorgen dafür, daß die rechtzeitig Aufforderung zur Erstuntersuchung erfolgt. Der Kampf gegen die Rachitis und überhaupt gegen die Gesundheitschäden aller Art in Stadt und Land kann zu einem Feldzug ganz großen Ausmaßes werden, der Europas Kindern eine gesunde Zukunft ermöglicht.

# Weisser Wolf kämpft um Brigitte

Roman von Hans Reinholz.

( 53. Fortsetzung.)

„Ja —“, der Landjäger will zuerst nicht der Sprache verabsäumen. Aber dann erzählt er zögernd und stockend, daß er etwas besorgt ist, eine so große Summe Geldes bei sich aufzubewahren.

Wölmer denkt nach.

„Sie haben doch einen Fernsprecher hier?“, erwidert er sich, „gut — dann setzen Sie sich telefonisch mit der Landeskriminalpolizei in Verbindung, die auch den Haftbefehl gegen die beiden Verunglückten erlassen hat. Sagen Sie der Landeskriminalpolizei, daß man das Geld gesäubert hat und daß ich bereit bin, es an mich zu nehmen, um es von der nächsten größeren Stadt aus an die rechtmäßige Eigentümerin weiterzuleiten.“

Der Landjäger telefoniert. Wölmer kann den Wortlaut des Gesprächs nicht hören, denn der Fernsprecher steht im Nebenzimmer.

Endlich kehrt der Beamte zurück.

„Es ist ausnahmsweise bewilligt“, sagt er zu Wölmer, „man hat eingesehen, daß ich hier das Geld wirklich nicht aufbewahren kann.“

Wölmer zählt schon, Schein für Schein.

Zwei Millionen Mark.

Er stellt dem Landjäger eine ordnungsgemäße Quittung aus und läßt das Geld dann in ein Kistchen verpacken und von dem Landjäger verpacken.

Der Landjäger bringt ihn zum „Weissen Wolf“ zurück, um den sich inzwischen die Dorfjugend versammelt hat.

„Hoffentlich kommen Sie mit dem bleichen Gelde auch gut heim“, gibt ihm der Landjäger noch als Abschiedsgruß mit auf den Weg.

Wölmer nickt schon auf seinem Stuhl, winkt mit der Hand.

„Auf den „Weissen Wolf“ kann ich mich verlassen“, ruft er zurück. Und der Landjäger nickt.

„Das hat er nicht“, schreit er in den Arm des Motors hinein, der schon wieder sein donnerndes Lied singt.

Während der „Weisse Wolf“ sich in die Höhe erhebt, denkt Wölmer an das Stillehaken Papier, das in seiner linken Seitentasche ruht: weiterflug zentralsflughafen frankfurtmain stop nachrichten abwarten“, hat ihm Weinschenk telegraphiert.

Ob das Telegramm jetzt noch Gültigkeit hat? Jetzt, nachdem man Wühl Gordon und Gladys endgültig . . .

Es muß wohl so sein. Weinschenk hat ihm ausdrücklich aufgetragen, nach Frankfurt am Main zu fliegen, wenn die Verhaftung durchgeführt ist. Das sie so enden würde, konnte er nicht wissen.

Also fliegen wir jetzt einmal ein bißchen nach Süden, an den Rhein, denkt Wölmer mit leichtem Grinsen.

Und das alles wegen dieses Mädchens Brigitte . . .

Als Brigitte in Wiesbaden den Zug verläßt, wird sie soaleich von dem unvermeidlichen Trubel eingeklemmt, der nun einmal mit der Ankunft eines Ferien Sonderzuges verbunden ist.

Nur hier halb wieder heraus, denkt Brigitte, nur allein sein, allein mit mir . . .

Sie tritt etwas beiseite und läßt die lachenden, lärmenden Ferienreisenden erst einmal an sich vorüberziehen.

Fast als letzte verläßt sie die Sperre, zusammen mit einem Mann, der irgendetwas auf der Schulter trägt. Brigitte achtet nicht weiter darauf.

Sie wird erst aufmerksam, als der Mann zu dem Chauffeur, der ihr die Fahrkarte abnimmt, etwas sagt.

„Habe ich mir doch gedacht, daß sie sich nicht melden wird, sagt nämlich

der Mann, „es ist doch ein Wahnsinn, an einen Reisenden in einem Ferien Sonderzug ein Telegramm aufzugeben. Leute, die in die Ferien reisen, achten bestimmt nicht auf Wagnisgramme . . .“

Der Mann lacht.

Brigitte betrachtet sich interessiert, was der Mann auf der Schulter trägt. Und sie steht zu ihrer Überraschung, daß es eine Tafel ist, auf der in großen Buchstaben geschrieben steht:

Telegramm für Fräulein Brigitte Brandes!

Sie ist bestürzt. Wer schickt ihr ein Telegramm nach? Ist es etwa Wühl Gordon, der sich doch verrechnet hat und nun den Verkaufsvertrag annullieren will?

Sie tritt rasch auf den Mann zu.

„Mitte“, sagt sie und deutet auf die Tafel, „das bin ich.“

Der Mann betrachtet sie mit leichtem Misstrauen.

„Können Sie sich ausweisen?“ fragt er sie.

Sie nestelt etwas aus ihrer Handtasche hervor.

„Hier . . .“

Der Mann studiert aufmerksam.

„Entnimmt“, stellt er dann fest und holt nun ein Telegramm aus der Tasche.

„Hoffentlich steht etwas Angenehmes darin. Telegramme auf der Fernreise sind ja nicht jedermanns Geschmack.“

Sie reißt den Umschlag heraus, entfaltet das Formular. Und liest einen Text, der ihr völlig unverständlich ist.

„Sie sind in große betrugsaffäre verwickelt stop sofort nach frankfurtmain weiterfahren auf dem zentralsflughafen melden stop detektivinstitut weinschenk.“

Sie versteht kein Wort. Eine Betrugsaffäre? Das kann nur mit der Erbschaft zusammenhängen.

Was soll daran Betrug gewesen sein? Eine Muttwelle schleicht ihr plötzlich ins Gesicht. Natürlicher, denkt sie, dieses alte Grundstück wird niemals 40.000 Mark wert gewesen sein. Sie hätte sich noch bei anderen Stellen erkundigen müssen, hätte nicht gleich die Anzahlung von 10.000 Mark annehmen dürfen. Nur gut, daß sie den Scheck über 30.000 Mark noch nicht eingelöst hat.

Nun wird sich Wühl Gordon eben betrogen fühlen, wird sich an die Flughafengesellschaft gewandt haben, weil er ja wusste, daß sie dort beschäftigt war. Und die Flughafengesellschaft bestellt sie nun zum nächstgelegenen zentralsflughafen, um sie dort vernehmen zu lassen. Sicherlich wird dort dieser Detektiv Weinschenk auf sie warten, der ihr das Telegramm geschickt hat.

Aber woher wissen die Leute eigentlich, wohin sie gefahren ist?

Ob man sie etwa hat beobachten lassen?

Es wird ihr heiß. Sie ist sich keiner schlechten Tat bewußt. Sie hat vielmehr, als ihr Wühl Gordon die telegraphische Auskunft über den Wert des Grundstückes vorlesen, wirklich geglaubt, daß es so viel wert sein würde.

Sie wendet sich an einen Passanten. „Wie komme ich von hier am schnellsten nach Frankfurt am Main?“ erkundigt sie sich.

Der Mann denkt eine Weile nach.

„In einer halben Stunde geht ein Zug nach Frankfurt“, sagt er freundlich.

Sie dankt ihm für die Auskunft, löst sich ein Billett nach Frankfurt und geht bis zum Abgang des Zuges unruhig auf dem Bahnsteig auf und ab. Ihr Herz klopt ihr vor Aufregung zum Zerspringen.

Als sie in Frankfurt ankommt, ist es bereits später Abend geworden. Sie hält eine Autodroschke an.

(Fortsetzung folgt.)

# Keine Spekulation mit Weizen möglich

Bukarest. Das Ministerium hat verfügt, daß die Weizenvorräte über ein Waggon beim Weizenverwertungsamt der zuständigen Komitatspräfektur innerhalb 10 Tagen angemeldet sind.

In der Anmeldeerklärung müssen auch die zur Deckung des Eigen-

bedarfs bis zur neuen Ernte nötigen Weizenmengen angegeben werden.

Die Regierung wünscht auf diese Weise jedem Versuch der Spekulation und Spekulation voranzutreiben und ein klares Bild über die zur Verfügung stehenden Weizenmengen zu gewinnen.

# Safran-, Zeigen- und Bananenzüchter im Protektorat

Prag. Ueber die Pflege exotischer Gewächse im Protektorat veröffentlicht ein tschechisches Blatt interessante Mitteilungen. Danach ist es dem Müller Fr. Wenzl in Hotta in der mährischen Slowakei gelungen, eine Safranart zu züchten, die in unseren klimatischen Verhältnissen gut fortkommt.

Der Safranbau war in dem Vorland der Westböhmen, vor allem in der Gegend von Friedberg, früher allgemein. Noch vor 60 bis 80 Jahren fand man Safran in allen Gärten. Der Anbau von Majoran macht namentlich in der Umgebung von Waina immer mehr Fortschritte. Erster Anzüchter dieses Gewächses war der Schlossherr von Waina, Baron Hildprandt von Ottenhausen, der neuer für seine Majoranplantagen ganze 6 Hektar Boden zur Verfügung stellte.

Nach Weizen gebelben im Protektorat, in Prag selbst im Burggarten und im Schlossgarten des Fürsten Colloredo-Mannsfeld in Döberstschitz, wo es schon 16 ausgewachsene Zeigendämme gibt, deren einer bis 150 Kilogramm jährlich trägt. Im böhmischen Wäldchen in Hainau gebelben sogar Bananen. Sie werden um die Weihnachtszeit reif.

<b>URANIA-KINO</b>	Telefon 12-89.
Heute um 11.30 und 8 Uhr	Um 5, 7, 10 und 9.30 Uhr
Der deutsche Film	<b>„Fallende Sterne“</b>
<b>„Urlaub auf Öbrenwort“</b>	Der größte französische Film mit Louis Jouvet und Victor Franzen.
Episoden aus dem Weltkrieg 1914-1918.	

# Urlaub für - Kriegsgefangene

Berlin. Auf Ansuchen des französischen Votschafters Scapint entschied die Reichsregierung, allen kriegsgefangenen französischen Soldaten Urlaub zu gewähren, die badeim eine kinderreiche Familie haben.

Gleichzeitig wurde festgelegt, daß das Reich nichts gegen die Entlassung der in der Schweiz internierten, ungefähr 80.000 französischen Soldaten einzuwenden hat.

# Neue Mindestlöhne und Gehälter

Arab. Das hiesige Arbeitsinspektorat setzte im Einvernehmen der Handels- und Gewerbetammer, sowie mit den Unternehmungen folgende Mindestlöhne und Gehälter fest:

- I. Im Gewerbe
  1. Für Arbeitermädchen und Burschen unter dem 18. Lebensjahre 8 Bel Stundenlohn.
  2. Für unqualifizierte Arbeiter 10 Bel.
  3. Für qualifizierte Anfängerarbeiter 12,50 Bel.
  4. Für qualifizierte Arbeiter 2 Andre nach

- Ihrer Preisprechung 15 Bel.
  - II. Im Handel und im Handels-, sowie Industriebereich
    1. Monatlich 1500 Bel für Burschen im Geschäft oder im Lager.
    2. Für das Bedienungspersonal u. Dienstpersonal usw. 2500 Bel.
    3. Für das Verkaufspersonal 3000 Bel.
    4. Für Unterbeamte mit 4 Mittelschulabschluß 3500 Bel.
    5. Für Beamte mit Bakkalaureat 4000 bis 4500 Bel monatlich.

# Ausrüstung unserer deutschen Schulen im Sinne des Nationalsozialismus

Remeschburg. Der Leiter des Schulamtes der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien Dr. Nikolaus Hans Hoch hielt in Anwesenheit des Organisationsleiters Hg. Walter Müller und des Dienststellenleiters für den Bereich Banat, Hg. Kaspar Hilgel, am 22. November in Remeschburg eine Besprechung mit den Direktoren der deutschen höheren Schulen Remesch-

burgs ab und gab die im Zusammenhang mit der Neuordnung der Volksgemeinschaft stehenden Richtlinien für Ausrüstung der Schulen im Sinne des Nationalsozialismus bekannt. Alle unsere Schulen, einerlei ob sie bisher konfessionell oder staatlch waren, sollen als Nationalschulen umgestaltet werden.

# 20-jähriges Bürschchen gibt sich als Legionärchef aus und erprecht Juden in Detta

Im der Vatterschen Abgabe bei Remeschburg erschien ein junger Mann, der sich als Legionärchef ausgab. Er erzählte dem Direktor, daß sein Bruder einen Eisenbahnunfall erlitt und er deshalb dringend ein Auto benötige. Vatter übergab ihm seinen Wagen, worauf der „Legionärchef“ nach Detta fuhr. Dort besuchte er den jüdischen Gutbesitzer Brummer. Hier stellte er sich als Mitglied der Legionärspolizei vor und berichtete dem Gutbesitzer, er habe Kenntnis erhalten, daß sein ganzes Vermögen enteignet werden soll. Gleichzeitig machte er sich erbötig, die Angelegenheit „zu regeln“. Kurze Zeit später hatte der Mann 40.000 Lei in

der Tasche. Der Angewiesene hatte die Legionärspolizei von dem Zweiten des „Legionärchefs“ kenntlich erhalten und festgestellt, daß man es mit dem 20-jährigen Hochstapler Gata Broca zu tun habe, der von Detta nach Scula gefahren ist. Als er hier eintraf, war die Polizei schon da und Gata Broca wurde die Handtaschen angelegt, die er sich eben verdient hat. Die 40.000 Lei gingen an Brummer zurück, dem das Ereignis eine Warnung sein wird. Die Legionärspolizei ist unheimlich und wird Betrüger und Schwindler dieser Sorte bis zum Letzten austrotten.



# Allerlei von 2-3

Die deutsche Luftwaffe beabsichtigt zwischen Bukarest-Sofia den normalen Luftverkehr einzuführen.

Der geflohenen Klausenburger Postleutnant Oberleutnant Panaitescu, auf dessen Befehl 7 Legionäre ermordet wurden, ist verhaftet und dem Alabaster Gefängnis eingeliefert worden.

Der Innenminister hat den Pfarrer Biorci Glurgu zum Regierungskommissar der Flüchtlinge in Arab ernannt.

In den Kommissionen für Außenpolitik wird Außenminister Graf Csaky am Mittwoch über die außenpolitische Lage sprechen.

Der ungarische Handelsminister Josef Varga begibt sich demnächst zu Verhandlungen nach Rom, wo er auch von Mussolini empfangen wird.

Im Komitat Temesch-Torontal haben sämtliche jüdischen Ärzte innerhalb 3 Tagen ihre väterliche Abstammung nachzuweisen. In Temeschburg allein sind dazu über 70 Ärzte und Ärztinnen verpflichtet.

Bei dem Empfangsabend im Berliner Hotel Wblon zu Ehren unseres Staatsführers General Antonescu war auch der ungarische Gesandte, Demeter Sztojah, anwesend.

Die unschätzbaren Kunstwerte aus der Villa der Frau Lupescu übergangen ins Eigentum des Ministeriums für Kultus und schöne Künste.

Diese Tage ist im Kanal der englische Dampfer „Lancastria“ gesunken, wobei von 6000 englischen Soldaten 4000 ertrunken sind.

Sonntag nachmittag besuchten 200 deutsche Soldaten den Legionärsfriedhof in Predeal.

Seit Kriegsbeginn sind in England die Lebensunterhaltskosten um 55,5 und die Industriearbeitskosten um 39 Prozent gestiegen.

Zum Ausgleich der Niederschläge werden in der Slowakei, wo früher ein großer Auenbau in den Waldungen betrieben wurde, 100.000 Hektar Weideland mit Bäumen angepflanzt.

Die Deutsche Volksorganisation hat in Jugoslawien, Kirchengasse 15, ein Arbeitsvermittlungsbüro errichtet.

Der japanische Militärattache Kubozuka spendete 200.000 Lei für die erdbebengeschädigte Bevölkerung Rumaniens.

Mehrere englische Flugzeuge haben Samstag Nacht wieder Schweizerisches Gebiet überflogen und Leuchtbomben abgeworfen. Die Flugabwehr eröffnete das Feuer.

Im östlichen Teile der Insel Ruha hat das Hochwasser riesige Schäden verursacht und den Großteil der Kaffeenernte vernichtet.

**Monatlich 20.000 Lei . . .**  
Einkommen können sich agile, organisatorisch fähige Firmen oder Personen in allen Komitaten des Landes durch

**Vertretung u. Weinverkauf**  
eines weltpatentierten, für jeden Haushalt unentbehrlichen Artikels sichern. — Für Warenlager notwendiges Kapital ca. Lei 30.000 — Angebots an: Administratia Blaresor Provinciale, Bucaresti, Str. Izvor 43, ap. 7, unter „Monatlich“.

## Requirierte Autos werden zurückgegeben

Der Große Generalstab gibt mit Rücksicht auf das Innenministerium Zahl 80750 bekannt, daß in Kürze alle requirierten Automobile den Eigentümern zurückgegeben werden. Daher mögen keine Interventionen gemacht werden.

Sie verstoßen nicht gegen die Interessen des Landes

# Der heimliche Grenzübertritt Volksdeutscher amnestiert

Bukarest. Seine Majestät geruhete gestern folgendes Dekretgesetz zu unterzeichnen:

Art. 1. Kraft dieses Dekretes werden alle rumänischen Untertanen deutscher Abstammung begnadigt, die die Grenze auf unerlaubter Weise überschritten haben und gegen die das Verfahren eingeleitet, oder das Urteil gefällt wurde.

Art. 2. Es werden auch diejenigen begnadigt, die dem Ueberschreiten der Grenze Vorschub geleistet haben.

Art. 3. Durch dieses Dekret werden so die Haupt-, wie auch die Nebenstrafen erlassen.

Art. 4. Mit der Durchführung dieses Dekretes wird der Justizminister betraut.

\*) Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallenreinigend, ist die Dr. Földes'sche Solvo-Bille. Bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit, schlechter Verdauung, bei verdorbenem Magen, Blähungen, Magen- und Darmbeschwerden sichert die volle Genesung. Eine Schachtel 25 Lei. In allen Stadt- und Landapotheken, sowie Drogerien erhältlich.

In dem Motivenbericht schreibt der Justizminister an den König:

Unter den in unseren Untersuchungsgefängnissen untergebrachten Häftlingen befinden sich auch rumänische Staatsangehörige deutscher Volkszugehörigkeit, die oft sehr hart verurteilt wurden, weil sie die Grenze zu überschreiten versucht haben. Diese Häftlinge haben den Grenzübertritt nicht aus irgend einem feindlichen Gefühl gegen unser Land oder aus dem Wunsch Unordnung zu stiften, begangen. Einige von ihnen gehören sogar den Gebieten an, die abgetreten wurden. Sie haben nicht beabsichtigt, unsere politische Ordnung zu stören oder die bürgerlichen Pflichten zu verletzen, sondern sie haben angenommen, auf diese Weise den deutschen Interessen dienen zu können. Deswegen glauben wir, daß ihre Bestrafung zu streng war, da ihre Handlungswiese keine Gefahr für die öffentliche Ordnung darstellte, weswegen wir Euer Majestät vorliegendes Dekret unterbreiten.

## Industria Textilă „Aradană“ S. A. Arader Textilindustrie Aktiengesellschaft

### Einladung

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu dem am 10. Dezember I. J. nachmittags um 3 Uhr in den Räumlichkeiten der Gesellschaft (Str. Boetului 1/c) stattfindenden

# Generalversammlung

eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Mobilisierung der Statuten im Sinne des Dekretgesetzes No. 3548, welches im Monitorul Oficial No. 245 bis, vom 19. Okt. erschienen ist.
  - a) Aenderung der Paragraphen 23, 25, 27, 29 und 32 der Statuten.
  - b) Neugestaltung des Direktions- und Aufsichtsrates im Sinne des oben angeführten Dekretgesetzes.
2. Eventuelle Vorschläge.

### Wortlaut des abzuändernden Textes für die Statuten:

23. Art. Die Gesellschaft hat 2 bis 7 Verwalter. Die Absätze 2, 3, 4 bleiben unverändert. Die Absätze No. 5 und 6 werden mit folgendem letzten Absatz ersetzt:

Die Verwalter können nur mit der Genehmigung der Generalversammlung ähnlicher Funktionen im Verwaltungs- oder Aufsichtsrat bei einer anderen Gesellschaft, gleichen oder ähnlichen Charakters ausüben. Die Verwalter dürfen kein gleiches Geschäft weder persönlich oder durch Bevollmächtigten betreiben.

Jene öffentliche Beamten, die in solchem Amte tätig waren, welches mit der Gesellschaft Verträge geschlossen hat, können nur 3 Jahre nach ihrem Austritt aus diesem öffentlichen Amte — Verwalter der Gesellschaft werden.

25. Art. Der vorletzte Absatz wird mit folgendem Text ersetzt: Im Direktions- und Verwaltungsrat kann kein Ersatzmann als Delegierter abstimmen.

27. Art. Die Obliegenheiten der Verwalter sind jene, welche im Dekretgesetz No. 3548 (Art. 12) erschienen und in No. 245 b. vom 19. Oktober 1940 des Monitorul Oficial

und dem Handelsgesetzbuch veröffentlicht wurden, falls dieselben nicht mit den Vorschriften des oben angeführten Artikels im Gegensatz stehen.

Die Verantwortung der Verwalter bzw. die zur Verantwortungsübernahme derselben geschieht im Sinne der Artikel 13-16 des Dekretgesetzes No. 3548 (erschieden im Monitorul Oficial No. 245 b. vom 19. Oktober 1940).

29. Art. Die Dispositionen des Art. 23 (vorletzter Absatz) und des Artikels No. 27 beziehen sich auch auf die Aufsichtsräte.

32. Art. Der Generaldirektor vollzieht die Beschlüsse des Direktions- und Verwaltungsrates unter dem Aufsicht derselben. Der Generaldirektor und die Direktoren können nicht gleichzeitig auch Verwaltungs- oder Direktionsmitglieder derselben Gesellschaft sein.

Der zweite Absatz bleibt unverändert und wird noch folgender letzter Absatz hinzugefügt: Die Dispositionen des letzten Absatzes des Art. 23. und des Art. 27 beziehen sich auch auf den Generaldirektor und auf die Direktoren.

Bei dieser Generalversammlung haben nur jene Aktionäre Stimmrecht, welche ihre Aktien spätestens fünf Tage vor der Generalversammlung bei der Kassa der Gesellschaft in Arab (Str. Boetului 1/c) oder bei der Schweizerischen Bankgesellschaft Zürich oder Genf, oder bei der Chase National Bank of City of New York erlegt haben. Im Falle die Generalversammlung nicht abgehalten werden kann, ist hiermit die zweite Generalversammlung auf den 15. Dezember 1940, 3 Uhr nachmittags im selben Lokal und mit derselben Tagesordnung einberufen.

Der Verwaltungsrat.

## Feiertage kann nur etwas, was außerordentliche . . .

\*) Eigenschaften besitzt, berühmt werden. Mit solchen außerordentlichen Eigenschaften wurde jene von 3 Gelehrten kürzlich in Amerika entdeckte wundervoll wirkende Heilpflanze von der Natur beobachtet, aus deren Extrakt das Gastro-D hergestellt wird.

Es wurde auf wissenschaftlicher Grundlage festgestellt, daß im Gastro-D solche bis nun unbekannte Heilelemente enthalten sind, welche den zur Degenerierung neigenden Organismus überaus günstig beeinflussen, sodas derselbe wieder imstande ist, die Lebensfunktionen normal zu erfüllen. Dadurch erklärte es sich, daß es gelungen ist, mit einer Gastro-D Kur zahlreiche chronische (15-20 jährige) Magen-, Darm-, Nieren-, Gallen- und Lebererkrankungen zu heilen. Unzählige Dankschreiben laufen täglich von den Genossen ein.

Gastro-D ist erhältlich in Apotheken und Droguerien und ist zu bestellen durch die Post per Nachnahme von Lei 162.— bei der Apotheke Hanes (vormals Thof) Bukarest, Calea Victoriei 124.

## Russische Journalisten in Deutschland

Auf Einladung der Reichsregierung befinden sich mehrere Moskauer Journalisten auf einer Studienreise in Deutschland. Die russischen Journalisten trafen gestern in Prag ein und konnten sich selbst davon überzeugen, daß alle vom englischen Rundfunk über das Reich und dem von deutschen Truppen besetzten Gebiet verbreitete Nachrichten, falsch sind.

## In Birmingham ganze Straßen und Werke ausgebrannt

Stockholm. Die schwedische Presse weiß als Folge des gestrigen heftigen deutschen Luftangriffes auf Birmingham von neuen Bränden in der Stadt zu berichten. Ganze Straßen u. Werke aber brannten vollständig aus. Die Luftangriffe wurden im Tiefflug durchgeführt.

## Streit ist Hochverrat

Washington. Der demokratische Abgeordnete Cox stellte dem Kongreß den Antrag zur Annahme eines Gesetzesentwurfes, laut welchem jedweder Streit in der Rüstungsindustrie als Hochverrat erklärt werden soll.

## Dr. Kräuter wieder im Lehramt

Der gew. Abgeordnete und spätere Generalinspektor für die deutschen Schulen Dr. Franz Kräuter, dessen Amtsbereich sich in den letzten Monaten infolge der Umstellung auf das Banat beschränkte, hat nach Erledigung der am Schlußjahresbeginn fälligen Arbeiten sein Amt niedergelegt und kehrt auf seinen Lehrstuhl ins Deutsche Staatslyzeum zurück. Aus diesem Anlaß hat ihm das Unterrichtsministerium seinen Dank für die geleisteten Dienste ausgesprochen.

## „Medic sidan“

Arab. Wie bekannt dürfen die jüdischen Ärzte keine christlichen Patienten mehr behandeln. Damit die Patienten sich nicht auch irrtümlicherweise zu ihren vertren, müssen die jüdischen Ärzte ihre Kasse auch auf ihren Schilbern ertemlich machen. Seit gestern steht man in unserer Stadt eine Menge Tafeln mit der Aufschrift „Medic sidan“.

## Schönes Sammlungsergebnis in Refasch

Der letzte Opferformtag brachte in Refasch ein sehr schönes Resultat. Wenn man in Betracht zieht, daß unsere Gemeinde nicht zu den reichen Gemeinden gehört, so kann man mit vollem Recht die eingesammelte Summe von 27.000 Lei als ein wahres Opfer betrachten.

Man verdankt diesen Erfolg einerseits der Opferwilligkeit unserer Bevölkerung, andererseits der guten Organisation. In unserer Gemeinde sind viele, die Hilfe benötigen werden, denn die letzten zwei Jahre haben die Armen Erstickungen unterzogen.

### Kleine Anzeigen

1 neu das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß u. Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Schiffsreisen ist Rückporto beizulegen.

**Weiss & Götter empfiehlt:**  
**MAISREBLER**  
Verschiedene Typen.

#### Stelle suchen:

1 Spengler, 1 Mechaniker, 1 Maurer, 1 Magaziner, 2 Kaufmannsgehilfen, 1 Schlosserlehrling, 1 Wäcker sucht Stelle als Helfer in einer Wäckerlei, 4 Arbeiter suchen Stelle in einer Fabrik. Näheres im Deutschen Haus, Arab, Str. Ciclo Pop 9. Telefon 23-30.

Deutsche Landarbeiterfamilie mit 2-3 erwachsenen Söhnen auf Lanya, 150 Joch, gesucht. Cyp Dohsenfeld, Warjasch 515 (Banat).

Sellergesell wird aufgenommen. Mathias Dorab, Jahrmarkt 723.

Wirtsgesell findet Stelle bei Mathias Orger, Temeschburg, 2. Bezirk, Hauptplatz 8.

Wollweidches Ehepaar, der Mann in der Landwirtschaft als Aufseher, die Frau im Haushalt, findet neben anderem alten Ehepaar gegen gute Bezahlung und Verpflegung Dauerposten. Josef Hadbell, Billeb.

26 Joch gutes Feld bringend zu verkaufen. Ein Joch 30.000 Lei. Cuhajda Lanya, Seculigiu.

Kaufe 25 HP Dieselmotor, WD Hanomag oder International Traktor. Josef Biro, Mosniza noua.

Deutscher Gutsvormalter, 42 Jahre alt, sucht Stelle. Spezialität Samenzucht, und reiche Erfahrung auch in allen anderen landwirtschaftlichen Zweigen. Schmidt, Pricafca, Slatina Ost.

Baumschul-Gärtner, Beerenobstkultur, Obst- und Weinbau sucht zwecks Einrichtung eines Betriebes Verbindung mit Feldbesitzer bei Arab oder Temeschburg, Karl Potorny, Mariensfeld 347 (Banat).

Tüchtiger Buchbindergehilfe findet sofortige Aufnahme bei G. Herbert, Hermannstadt, Quergasse 19.

Ein tüchtiger Maschinenschlosser, er auch im Drehen bewandert ist, wird aufgenommen bei Viktor Handel, Heltau 167.

Suche jüngeren Lederhändler, Wallentin, Balta bei Deba.

Suche jungen Verkäufer zu sofortigen Eintritt. Angebote an G. Ribels, Lederhandlung, Abrud.

Weisse Seiden-Angora-Kaninchen samt Zuchtanrichtung billig abzugeben. Eva Borcsa, Baciu-Stebenbörfer.

Eberhardt-Garten und Traktor-Pflüge sowie Säemaschinen, Walzreber, Rübenschnelzer, Heutreschen empfiehlt:  
**„Seldau“, S. Gündisch**  
Arab, Bul. Regele Ferdinand Nr. 21.

Eingehertin für 2-3 Stunden täglich gegen freie Wohnung gesucht, eventuell Ehepaar. Arab, Str. Carbeasca 12, gegenüber der serbischen Kirche.

Guteingeführtes Modewarenhaus im Zentrum der Stadt Arab wegen Ueberflutung samt Warenlager zu verkaufen. Interessenten mögen ihre Adressen unter „Modewarenhaus“ in der Verwaltung des Blattes abgeben.

Briefmarken, besg. Briefmarkensammlungen zum Ankauf gesucht. Detaillierte Offerte unter „Briefmarken“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Verfekte Nächin und Stubenmädchen wird zu deutschem Ingenieur in die Provinz gesucht. Mutter und Tochter im Vorzug. Näheres: Dr. Bula, Arab, Str. Trib. Dobra 5-7.

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 100.—, halbjährig 200.— und ganzjährig 400.— Lei, für Großunternehmungen 1000.— Lei und für das Ausland 4.— Dollar. — Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 90.— und ganzjährig 180.— Lei. — Sprechstunde der Schriftleitung täglich von 11-12 Uhr, Telegrammadresse: „Araber Zeitung, Arab“.

## 18 jüdische Aerzte in den Banater Gemeinden

Das Temeschburger Aerztekollegium teilt mit, daß sich in der Stadt Temeschburg 86 und in der Provinz folgende 18 jüdische Aerzte befinden, die in der Zukunft nur jüdische Patienten behandeln dürfen:  
Dr. Eugen Baracs, Altbeschenowa; Dr. Alexander Brückner, Kefasch; Dr. Moritz Diamantstein, Verjanosch; Dr. Stefan Fischhof, Großsanktnikolaus; Dr. Alexander Girsch, Großsanktnikolaus; Dr. Franz Ha-

las, Alpa; Dr. Margarete Iritz, Großsanktnikolaus; Dr. Hermann Jacob, Neufischoba; Dr. Ludwig Karbos, Gataia; Dr. Sidor Kulliner, Blumental; Dr. Karl Löbl, Gataia; Dr. Josef Perlus, Dr. Edmund Radnai und Dr. Josef Salomon, Alpa; Dr. Andreas Szilard, Großsanktnikolaus; Dr. Armin Vertes, Moritzfeld und Dr. Maximilian Vertes, Usufau.

## Rückgang der Lebensmittelpreise in Bularost

Bukarest. Die Maßnahmen der Regierung zur Bekämpfung des Preiswuchers führten besonders in der Hauptstadt zu einem erfreulichen

Rückgang der Lebensmittelpreise. So ging der Preis der Butter von 270 auf 180, jener der Kartoffeln von 14 auf 7 Lei zurück.

## Teofil Sidorovici hat vor der Verhaftung Selbstmord verübt

Der einstige Landeswachtkommandant konnte mit 8 Mill. nicht verrechnen

Bukarest. Die zur Ueberprüfung der Verwaltung der aufgelösten Jugendorganisation „Landeswacht“ eingesetzte Kommission hat gestern neuerdings Major Sidorovici verhört. Die Kommission stellte hierbei fest, daß der einstige Kommandant der Landeswacht mit einem Betrag von 8 Millionen Lei nicht verrechnen kann und stellte daraufhin den

Dastantrag. Als Major Sidorovici dies erfuhr, verschwand er aus dem Senatgebäude, in welchem die Kommission arbeitet. Polizeagenten fanden ihn dabei in seiner Wohnung. Er eilte in das Nebenzimmer und hat dort in Anwesenheit seines Bruders Selbstmord verübt.

## Industria Agricola Ardeleana S. A. Siebenbürgische landwirtschaftl. Industrie A.-G.

### Einladung

Die Herren Aktionäre werden hiemit zu der am 10. Dezember l. J. nachmittags um 5 Uhr in den Räumlichkeiten der Gesellschaft, Arab, Calea Aurel Blatcu Nr. 274 stattfindenden

## Generalversammlung

eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Modifizierung der Statuten im Sinne des Dekretgesetzes No. 3548, welches im Monitorul Oficial No. 245 bis, vom 19. Okt. erschienen ist  
a) Aenderung der Paragraphen 22, 26, 28, 31 u. 34 der Statuten.  
b) Neugestaltung des Direktions- u. Aufsichtsrates im Sinne des oben angeführten Dekretgesetzes.
2. Eventuelle Vorschläge.

Bei dieser Generalversammlung haben nur jene Aktionäre Stimmrecht, welche ihre Aktien spätestens fünf Tage vor der Generalversammlung bei der Kassa der Gesellschaft in Arab (C. A. Blatcu 274) oder bei der Schweizerischen Bankgesellschaft Zürich oder Genf, oder bei der Chase National Bank of City of New York erlegt haben. Im Falle die Generalversammlung nicht abgehalten werden kann, wird hiemit die 2. Generalversammlung auf den 15. Dezember 1940, 5 Uhr nachmittags im selben Lokal u. mit derselben Tagesordnung einberufen.

Der Verwaltungsrat.

## SPORT

### A-Liga.

Ripensia-FC Bloesti 2:2 (1:1).  
Durch einen Einschub Kovacs gelangte in der 26. Minute Ripensia in Führung. In der 40. Minute glückte Maltza aus (1:1).  
Nach der Pause bringt in der 11. Minute Marianus die Bloestler Mannschaft in Führung, doch kann Ripensia in der 36. Minute durch einen Einschub Labacs wenigstens einen Punkt retten.

Venus-Gloria (Arab) 3:0 (0:0).  
Die erste Spielhälfte verteidigte sich die Araber Mannschaft gut und fiel erst in der zweiten Spielhälfte wesentlich zurück, was Venus mit 2 Treffern ausnutzte.

Unirea Tricolor-Mica (Arab) 2:0 (1:0).  
Ein überaus dramatischer Kampf aus dem die Bukarester Truppe als Sieger hervorging und sich damit unbestreitbar den ersten Platz in der Tabelle für die Herbstmeisterschaft sicherte.

Gloria CFR-Sport. Studentenesc 2:1 (2:0)

Dieses Spiel fand in Galatz statt und endete zur größten Ueberraschung mit der Niederlage der Bukarester Studenten.

UDR-Universitatea 4:1 (2:0)  
Das Spiel fand in Reschta statt und endete mit einem verdienten, im Lörderhältnis jedoch etwas übertriebenen Sieg der Wertmannschaft.

FC Craiova-FC Braila 6:2 (3:1)  
Aus diesem in Craiova ausgetragenen Spiel ging wie ersichtlich die einheimische Mannschaft mit einem etwas großen Lörderverhältnis, als Sieger hervor.

B-Liga.  
Crisana-Politehnica 2:0 (1:0).  
Die Temeschburger Hochschüler konnten sich in Arab nicht durchsetzen und mußten geschlagen den Kampfplatz verlassen.

CFR Temeschburg-Cultur 1:0 (0:0).  
Der einzige Treffer fiel in der 5. Minute nach einem Zuspiel vor dem Kulturlot.

## Einberufung

Am Mittwoch, den 27. November 1940 vormittags um 9 Uhr hält der Schwäbische Landwirtschaftsverein eine Oberverwaltungsitzung ab, an der alle Bezirks- und Ortsvereinsobmänner teilnehmen mögen. Die Sitzung findet im Festsaal der Banatia in Temeschburg statt.

### Tagesordnung:

1. Bericht über Neuordnung des Bauernernutms.
2. Die Neuregelung des bäuerlichen Organisationswesens.

e. h. Hans Rühlburger  
Vereinsobmann

## Einladung

Am Mittwoch den 27. November 1940 vormittags 10 Uhr hält der Schwäbische Landwirtschaftsverein im Festsaal der Banatia eine außerordentliche Generalversammlung ab, wobei Beschlüsse von weittragender Bedeutung erbracht werden sollen. Wir erwarten eine möglichst zahlreiche Beteiligung unserer Mitglieder.

### Tagesordnung:

1. Bericht über Neuordnung des Bauernernutms.
2. Die Neuregelung des bäuerlichen Organisationswesens.

Temeschburg, den 10. November 1940.

e. h. Hans Rühlburger  
Vereinsobmann

## Türkei will außerhalb des Krieges bleiben

Ankara. In zufälligen türkischen Kreisen wird im Zusammenhang mit dem Verhängen des Belagerungszustandes in gewissen Grenzgebieten erklärt, es handle sich bloß um Vorsichtsmaßregeln.

Die Türkei wünscht außerhalb des Krieges zu bleiben und würde sein Verhalten nur im Falle eines Angriffes oder der Bedrohung der Türkei ändern.

## In London lebt man im Schatten des Todes

London. Frau Churchill trat nun auch in die Reihe der Propagandisten und schilderte in ihrer Rede ein ziemlich düstres Bild über die Kriegslage. Ueber die Lage in London sagte sie unter anderem, man lebe im Schatten des Todes.

## Britischer u. Schwedischer Dampfer torpediert

Stockholm. In einem Gleitzug fahrende 2 englische und 1 Schwedischer Dampfer wurden gestern torpediert. Der Angriff wurde 400 Seemeilen von der englischen Westküste durchgeführt.

## Grippeerkrankungen in Kefasch

In Kefasch sind jetzt viele Fälle einer leichteren Grippe aufgetreten. Das laue, feuchte Wetter und die verminderte Widerstandskraft der Nerven erleichtern die Ausbreitung dieser Krankheit. Darin sind auch viele Leute heute nicht in der Lage den Arzt u. die Apotheke in Anspruch zu nehmen.

## Dankagung

Anlässlich des Ablebens meiner lieben Gattin

## Magdalena Schiller

Sprechen wir auf diesem Wege allen Franz- und Blumenpendern, Herrn Pfarrer Giesmann für seine Widrigkeitsrede, der deutschen Nachbarschaft, Rosenfranzverein, Dritte Orden und Wienener die der Toten das letzte Geleit gaben unseren innigsten Dank aus.

Arab, am 25. November 1940.

Die trauernde Familie  
**Schiller**

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 100.—, halbjährig 200.— und ganzjährig 400.— Lei, für Großunternehmungen 1000.— Lei und für das Ausland 4.— Dollar. — Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 90.— und ganzjährig 180.— Lei. — Sprechstunde der Schriftleitung täglich von 11-12 Uhr, Telegrammadresse: „Araber Zeitung, Arab“.